

Checkliste WDVS

| | |
|---|---|
| Fensterbänke | sind zu entfernen, zu erneuern bzw. zu verbreitern. |
| Dachvorsprünge | müssen ggf. verbreitert werden. |
| Regenfallrohre und Rohrschellen | müssen entfernt werden. Es sind provisorische Wasserableitungen an der Dachrinne anzubringen, die verhindern, daß Niederschlagswasser an der Fassade herunterläuft. Es ist festzulegen, ob für die Rohrschellen_ befestigung spezielle Verankerungselemente in das WDVS eingearbeitet werden sollen. |
| Außenwasserhähne (Öltank-Entlüftungsröhre, Tankstutzen etc) | sind entsprechend der gewählten Dämmschichtdicke zu verlängern und stabil zu befestigen. |
| Elektroinstallationen | Lichtschalter, Steckdosen, Außenbeleuchtung, Leuchtreklamen, Satelliten- antennen sowie Klingel- und Sprechanlagen sind zu demontieren und die Stromanschlüsse vor Feuchtigkeit zu schützen. Gegebenenfalls sind in das WDVS Leerdosen für die Neumontage einzulassen. |
| Briefkastenblenden | sind zu demontieren. Der Einwurfschacht ist bei Bedarf zu verlängern und nachfolgend die Blende neu zu montieren. |
| Schilder | Hausnummern, Straßenschilder, Schilder für Wasserleitungen, Vermessungsmarken, Firmen- und Praxisschilder sind zu entfernen, nötigenfalls nach Rücksprache mit der zuständigen Behörde. Die vorüber- gehende Montage am Gerüst ist ratsam, damit z. B. Rettungsdienste nicht behindert werden. Für die Neumontage ist zu klären, ob im WDVS Verankerungselemente vorzusehen sind. |
| Vordächer | sind gegebenenfalls zu demontieren und die Neumontage zu planen. |
| Blitzableiter | sind zu entfernen und nachfolgend auf dem WDVS von einer autorisier- ten Fachfirma neu zu verlegen. Beim Einbau im WDVS sind die Klemm- stellen mit Revisionsklappen einzufassen. |
| Zier- und Nutzgegenstände | im Balkonbereich (z. B. Wäscheleinen, Sichtblenden, Bilder, Vogelhäus- chen u.ä.) sind nach Rücksprache zu entfernen und die Neumontage zu planen. |
| Geländer, Gitter oder Zäune | müssen entsprechend der Dämmschichtdicke versetzt oder gekürzt wer- den. |
| Markisen und Sonnenschutzanlagen | sind zu demontieren. Für die Neubefestigung sind entsprechende Ver- ankerungselemente vorzusehen. |
| Pflanzenbewuchs vor dem Gebäude | ggf. zurückschneiden und während der Dämmarbeiten schützen. |
| Untergrund | Art der Fläche: Wand, Decke, gebogene Fläche etc. Art des Untergrundes: Materialart, alt, neu, Zustand Vorbereitende Maßnahmen: prüfen, reinigen, grundieren, beiputzen' Tolaranzausgleich, Altputz entfernen (ggf. Leibungsputz entfernen) |
| Dämmplatten | Polystyrol oder Steinwolleplatten |

| | |
|---------------------------------------|---|
| Dämmplatten - Zusatzpositionen | <p>Anschrägung der Dämmplattendicke am Dachgesims Dachgesims mit Sparrenausklinkung Anschrägung am Ortgang, Wandanschluß, Sockel Ausschnitte für Leitungen oder Rohre Aussparung für Leuchten, Luftauslässe, Revisionsöffnungen, Schalterdosen, Rohrdurchführungen, Kabel, Installationsteile etc. Einbau von Montage-Verankerungselementen</p> <p>Leibung mit Leibungsdämmung Leibung mit Ausklinkung Leibung mit Anschrägung</p> <p>Aufdoppelungen Perimeter-Dämmplatten</p> |
| Dämmplatten-Befestigung | <p>kleben und statisch relevant dübeln (ggf. mit Teller 90 mm) Schraubdübel versenkt mit Rondelle Schlagdübel Setzdübel</p> |
| Armierung | <p>organisch Dünnschicht oder mineralisch - Normalschicht / Dickschicht</p> <p>Diagonalarmierung an Öffnungsecken Sturzeckwinkel Panzergewebe Sockelschutzplatten</p> |
| Oberputz | <p>Grundierung Dispersionsputz Siliconharzputz Silikatputz Mineral-Leichtputz Modellier- und Spachtelputz Mineralputz Edelkratzputz Feinspachtel Buntstein-Sockelputz</p> |
| sonstige Beläge | <p>Flachverblender</p> <p>keramischer Belag</p> |
| Leibungen | <p>Faschengestaltung</p> |
| Anstrich | <p>Egalisationsanstrich auf eingefärbten, mineralischen Putzen Anstrich als vorbeugender Schutz vor Algen- und Pilzbefall</p> |
| Zubehör | <p>Sockelschienen Tropfkantenprofil Fugendichtband Eckschutzprofil Gewebeanschlußleiste Anputzprofil Gebäudedehnfugenband / Gebäudedehnfugenprofil</p> |

Wichtige Hinweise:

Bei Aufdoppelungen beachten, dass ab 100 mm Dämmschichtdicke Brandriegel eingezogen werden müssen (jede zweite Etage)

Brandriegel umlaufend bei durchgehenden Treppenhaus-Fensterbändern

Der Hellbezugswert der Endbeschichtung sollte 20 nicht unterschreiten (bei STO Therm classic nicht unter 15)

Dübelanzahl beachten (meistens 8 Stück / m²)

"Pistolenschnitt" bei Dämmplatten-Verlegung an Fensteröffnungen beachten

Lage des Gewebes in der Armierungsschicht beachten (im äußeren Drittel)

Maximale Dicke der Dämmung = 20 cm Miwo / 30 cm Polystyrol

Bei Verfügen von Dämmplatten niemals normalen Bauschaum verwenden (Dämmschaum !)

HR 20.07.2011